

# Oeffentliche Vorträge.

Von den Vorträgen des Unterzeichneten: 1) Die Poesie der Osmanen, besonders im Zeitalter Suleiman's II., 2) Dramatische Kunst und Theater im Lichte der Gegenwart, 3) Marc Aurel und der Stoicismus, findet  
**der erste Dienstag den 28. Februar**

Abends von 7 bis 8 Uhr in Meinhold's Saale (Moritzstraße) statt.

Billets zu allen 3 Vorträgen (für einen numerirten Sitz à 1 Thlr. 15 Ngr., für einen nicht numerirten Sitz à 1 Thlr.), sowie zu einzelnen Vorträgen (à 20 Ngr. und 15 Ngr.) sind in der Arnold'schen Buchhandlung zu haben.

**Dr. Julius Hammer.**

Lagerbier vom Waldschlösschen empfiehlt J. A. Meissner, Seestrasse 9 part.

**Dr. med. Joh. Paul Aleisberg,**  
pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer.

Freiberger Platz 10. I.

**Ein Hefengebäck (Stollen) richtig  
zu behandeln und in der Maschine  
zu backen**

wird Dienstag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr in der Kochschule, Freibergerstraße Nr. 1 part. gegen Honorar von à Person 10 Neugroschen praktisch gelehrt. Es ladet dazu ergebenst ein  
**C. Wels.**

Zum sofortigen Antritt wird ein bestens empfohlener, namentlich mit der Correspondenz vertrauter, nicht zu junger und womöglich einige Jahre im juristischen Fache gebildeter

## Expedient

mit schöner Handschrift gesucht. Anmeldungen, Schriftproben und Zeugnisse werden Königstraße Nr. 18 II. Et. links von Mittag 1—2 Uhr erbeten.

**Englischer und Französischer Sprachunter-**  
richt, leicht faßlich und rasch vorwärts schreitend, à Person 2 Ngr. Wilsdruffer Straße 40. 3 Treppen. NB. Auch Abendstunden 6—7 und 8—9, sowie eine Sonntagstunde 11—12 Uhr.

## Die Butterhandlung

Nr. 20 Seestrasse Nr. 20 Eing. Bahngasse  
empfiehlt

beste bayr. Schmalzbutter,  
frische schles. Gebirgsbutter,  
in großen und kleinen Gebinden, auch ausgewogen,  
Limburger Käse,  
beste fetter Sommerwaare,  
Altenburger Biegenkäse,  
von bekannter Güte,  
Schweizer-Käse,

inländisches Fabrikat, bei größerer Billigkeit dem ausländischen gleich.

Unterricht in Arithmetik und Algebra  
wird billig und gut ertheilt. Näheres: Waisenhaus-  
straße Nr. 27 IV. Treppen Thüre links.

## Eierplinzen

heute von 10 Uhr an im Milchgewölbe Moritzstr. Nr. 3.

## Altenburger Schimmel

sind wieder angekommen im Milchgewölbe Moritzstraße  
Nr. 3.

## Zu Michaelis 1860

beziehbar, wird in der Vorstadt eine freundliche, mit Gartengenuss verbundene Wohnung von 2—3 Zimmern, ebenso viel Kammern und entsprechendem Zubehör von einem Beamten zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter A. N. 150. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In Folge der vielfachen Nachfrage erscheint heute eine illustrierte Ausgabe von der Biographie der Gräfin Danner, Schloßstr. 22.

## Bitte an Naturforscher.

In der ganzen Stadt, ja selbst von der Bühne herab sprechen die Komiker von einem Eiszurm. Ist Er in der Wahrheit vorhanden und zu welcher Gattung gehört dieser Wurm? Wo wurde selbiger zuerst gefunden, wer hat ihn entdeckt und wie sieht er aus?

## Eingefandt.

Wir hatten Gelegenheit, die Herren Hoffmann, Neumann und Meß einige Male zu hören und müssen gestehen, daß wir von ihren Leistungen auf das Angenehmste überrascht wurden. Die Couplets sind gut gewählt; besonders z. B. die Travestie auf den „Lannhäuser“ (in dem Genre, wie die Solopäden des Komikers Levasor) dann „der bairische Rekrut“, „betäubte Bauer“ etc. etc. im Costüm. Eine wohlthuende Noblesse und Decenz ist über die Darstellungen dieser Herren verbreitet, welche diese Abendunterhaltungen auch dem gebildetsten Theile des hiesigen Publikums empfehlen lassen. Noch muß die freundliche Bereitwilligkeit dankend erwähnt werden, mit der diese Herren dem ununterbrochenen Da-Capo-Berlangen Genüge leisten; so dauerten par Exemple den Fastnacht-Dienstag im Poln. Brauhause die Vorträge bis 12 Uhr! Wahrlich, ein anständigeres, amüsanteres und dauernderes Vergnügen wird wohl selten für 2½ Ngr. geboten. Wir wünschen demnach den Herren als beste Anerkennung ihres Strebens immer ein so zahlreiches und dankbares Publikum wie am 21. d. M.

## Mehrere Concert-Besucher.

Wenn sich während der Vorträge in der \*\* Gesellschaft wieder der bewusste Herr mit der großen Kupfer-nase in den Vordergrund drängen und Andern die Aussicht benehmen sollte, so ersuchen wir den Declamator, sofort Schiller's Gedicht: „Der Spaziergang“ anzufangen, das mit den Worten beginnt: „Sei mir gegrüßt, Berg, mit dem erdlich strahlenden Gipfel!“

## Warum

soll denn der Hund am Brodwagen bei der Kreuzschule nicht bellen? Wer der Stadt Brod bringt, der kann's Maul schon aufmachen.

verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.

Ersch. t  
à Spalt  
(Sonn  
in der C

Nr.

Stadt  
seines  
Berdie  
denflö  
orden  
meister  
Berdie  
Adjuta  
suchte  
meeun  
15. J.

Am ve  
gericht  
Plauen  
auf d  
verhand  
dem A  
hörten  
ausfüh  
feren A  
derhole  
ten H  
genann  
Seiten  
dem an  
Plag  
Minute  
und 80  
gleichze  
waren,  
Zimmer  
der Be  
nirgend  
gen 3  
unerwa  
ihr ent  
fanden  
in weif  
des Kn  
postirte  
thuung,  
Frau a